Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

vndergangleich der sunnen waren zehen serolin vnd ein vmb
hang der was funftzigk ellen langk der ging vmb vnd vmb
da man in ging gegen dem aufgenleich der sunnen waren
drey serolin vnd vmbhieng da pey vnd in der mit der
seytten waren vierserolin recht als dy tür. Du was ein tuech
angehangen Das man leicht hin vnd her rukcht vnd wach
gewurcht mit der nadeln vnd mit edler vach. Do gepot
auch got dem volkch von israhel. das sy opphecten lawtered
oll von olpawmen. Das alle weg ein lampen prunne
in dem tabernakel die zundet all weg Aaron vnd sein
sun zw vesper vnd prunnen vnczt des morgens auf
dem echerzenstal. Des tages prunnen drey. Von dem
klaid dy der pystholf vnd die prester tragen solt.
O redt got aber mit Moyse vnd sprach vrumb
dimen prueder Aaron zw dir mit seinem sun
das sy mir dienen in dem tempel vnd sein priest
vnd mach im ein heyligs gewant. da er mir sune die
ne. Hye ist zw merkchen. Das vier gewanmt waren
den gemachynen priestern vnd auch den obristen. Dar
nach waren andre viere die die bistchoue angehorten
vnd die legten sy in der weis an. Von erst vrüchssen sy
ir hemid vnd fuess mit wasser. Vnd legt dann der priest
ein wider chlaid an vnd dis was von ramein weissen
tuech vnd hyes byssum darnach legt er ein varwes endl
an das gie auf das enkel. Das was vall als eng als
ein Garrokch. Darnach gurt er vmb ein praites gurtl
als vier vinger der was durch wrcht mit manigerlay
varb vnd plümen. Darnach legt er auf sein haubt ein
hauben als vnsere vmbral. Ober die chlaid het der pystholf
Westinder chlaid. Von erst hebt er einen rokch der ymes
bist auf den enkel. vnd was als ein dalmatiken. An dem
rokch hingen lexij schellen die waren guldein zwischen
den waren in gelegt als die Margeram opphel. Die selbn
waren darumbe das man den don horte wann der
bistholf aus oder in gie in das tabernakel. Das ander
chlaid was ein hubet. vnd was geleich einen vmbral.
vnd was gelegt mit den vier varbn die in gold waren